

Atomgegner machten mobil

26. April 2011 | 07:55 | | (SN-ofb). |

Es war die bisher größte Kundgebung in Salzburg für den europaweiten Ausstieg aus der Atomkraft nach Fukushima. 1500 Menschen unterschiedlicher Weltanschauungen zogen am Ostermontag friedlich vom Mirabellplatz zur Kundgebung auf den Domplatz.



Bild: SN/Hofer

Am Ziel war die Menge auf mehr als 2000 Demonstranten angewachsen. Obwohl Parteien wie SPÖ, Grüne und Bürgerliste auf Flugblättern als Unterstützer auftraten, hieß es am Montag „Redeverbot für Politiker“.

Der Salzburg Völkerrechtler Michael Geistlinger sprach über den Ausstieg Österreichs aus dem Euratom-Vertrag. Mit dabei waren Pioniere des AKW-Widerstands wie Heinz Stockinger ebenso wie Kinder und Schüler. Die Geräusche einer Messung mit dem Geigerzähler wurden von Thomas Neff per Lautsprecher übertragen. Gemessen wurden Erde und Heu, die nach dem Tschernobyl-Super-GAU 1986 im Flachgau gesammelt worden waren. Die Kundgebung endete mit einem Musikfest.

© SN/SW

aus: <http://www.salzburg.com/online/thema/thema+tschernobyl/Atomgegner-machten-mobil.html?article=eGMmOI8VcUIuZRQ3P92LMJK73WYJLCyDBEzNkeu&img=&text=&mode=&> (26.4.2011)